

5 Medaillen für die Schweiz

Silber für Uzwil im 4er, die Radballer und im 2er Junioren

In Gent in Belgien fand die Junioren Europameisterschaft im Hallenradsport statt. Die Schweizer Delegation der Radballer und Kunstfahrer kehrten sehr erfolgreich zurück. Sie gewann nicht weniger, als 5 Medaillen. Die besten Leistungen des Schweizer Team erbrachten die Radballer Lukas Schönenberger und Damian Oberhänsli, der 4er aus Uzwil und die Gebrüder Fäh im 2er mit dem Gewinn einer Silbermedaille.

Exploit fehlte bei den Schweizerinnen

Im 1er der Juniorinnen hatten Michaela Weber und auch Nina Bommeli beide aus Stäfa ein schweren Stand. Den an der Spitze der eingegeben Punkten, war natürlich beide deutschen Fahrerinnen und dahinter folgte ein breites und grosses Feld mit 10 Fahrerinnen aus den Ländern Österreich, Tschechien, Frankreich, Belgien und eben der Schweiz. Eine Medaille zu holen als Ziel, dass wäre sicher ein ganz schwieriges Unterfangen. Die Ziele der beiden Schweizer Fahrerinnen war sicher persönlich ein gute Leistung zu bringen und besser zu sein, als im letzten Jahr (Ränge 6 und 9). Nina Bommeli und Michaela Weber durften gleich nacheinander auf die Fahrfläche. Beide Fahrerinnen kam gut über die Runden und waren im gross und ganzen zufrieden, aber ein Exploit war es nicht. So war es natürlich nicht möglich auf einen Toprang zu hoffen. So klassierte sich Nina Bommeli auf dem 8. Rang und Michaela Weber auf dem 6. Rang. Europameisterin im 1er der Juniorinnen wurde die deutsche Claudia Wieland mit 315.53 Punkte.

Erich Malik am Ziel seiner Träume mit dem Gewinn einer Medaille

Im 1er der Junioren sah die Sache vor dem Start schon etwas besser aus, denn Erich Malik aus Zeiningen und Philip Käsermann aus Nidau gingen mit guten Chancen auf einen Topplatz ins Rennen. Auch hier galten die beiden Deutschen Fahrer als grosse Favoriten, aber dahinter kämpften die beiden Schweizer mit den Franzosen, den Österreichern und den Tschechen vor allem um die Bronzemedaille, aber auch um die weiteren Plätze. Als erster ging Philip Käsermann auf das Feld. Seine Fahrt war nicht ganz ohne Fehler, aber er konnte sich gegenüber dem letzten Test vor der EM, dem Länderkampf gegen Österreich und Frankreich, nochmals steigern. Seinen sechsten Startplatz konnte er verteidigen und war so sicher mit seinem ersten Auftreten bei einer Junioren EM zufrieden. Jetzt war die Reihe an Erich Malik, auf ihm ruhten die Hoffnung der Schweizer in dieser Kategorie. Auch er hatte am Länderkampf gezeigt, dass er in Form ist. Würde er dieses Leistung aber auch an einer Junioren EM bringen ? Für ihn war es nicht er der erste Auftritt an einer EM, denn er war im letzten Jahr auch schon dabei gewesen. Auch er kam nicht ganz ohne Fehler durch, erreichte aber mit 294.00 Punkten ein sehr gutes Resultat, kam fast an die persönliche Bestleistung von diesem Jahr. Erich Malik hielt alle vor ihm gestarteten Fahrer auf Distanz und übernahm die Führung. Nun waren die drei Fahrer, die noch ausstanden gefordert, vor allem mit dem französischen Fahrer gab es ein Kampf um die Bronzemedaille. Diesem Kampf gewann Erich Malik knapp gegen Oliver Giroudon aus Frankreich und somit holte er auch die Bronzemedaille für die Schweiz. Die beiden Deutschen Fahrer fuhren um den Europameistertitel ein Rennen in einer anderen Kategorie, so überlegen war diese zwei. Den EM Titel holte sich Sven Schairer mit 322.37 Punkten.

Wie erwartet 3. Platz für Fretz / Bommeli

Im 2er der Juniorinnen fuhren die beiden Fahrerinnen Monika Fretz und Nina Bommeli beide aus Stäfa von Anfang um die Medaillen. Sie lagen klar hinter den Deutschen Paar und dem Tschechischen Paar, aber den dritten Rang sollten sie eigentlich auf sicher haben und auch verteidigen können gegen die Französinen und die Belgierinnen. Die Belgierinnen machten zu viele Fehler und waren keine Gefahr für die Schweizerinnen, aber die beiden Fahrerinnen aus Frankreich fuhren eine super Fahrt und setzten so die Schweizerinnen zusätzlich noch unter Druck. Mit diesem Druck wurden Monika Fretz und Nina Bommeli sehr gut fertig und fuhren die beste Kür in ihrer Karriere. Sie erzielten mit 275.11 Punkten eine neue persönliche Bestleistung. Somit war ihnen die Bronzemedaille nicht mehr zu nehmen, mehr lag aber auch nicht drin, denn die Deutschen und auch die Tschechischen Fahrerinnen waren zu stark. Deutschland holte sich verdient die nächste Goldmedaille ab vor Tschechien und der Schweiz.

Topergebnis mit Silber belohnt

Genau gleich sah die Situation bei den 2er der Junioren aus : Thomas und Christian Fäh aus Zeiningen gingen hinter den deutschen und den Österreichern, als sicher dritte ins Rennen. Aber auch hinter ihnen warteten die Tschechen nur auf die Fehler die Schweizer. Für die Gebrüder Fäh galt es auch die Bronzemedaille aus dem letzten Jahr zu bestätigen. Und dieses Bestätigung kam, denn mit einer sehr guten Leistung erreichten sie 271.51 Punkte und dürften verdient mit einer Medaille rechnen. Die Tschechen kam nicht annähernd an die Schweizer heran, aber auch die Österreicher mussten nach einer Fahrt mit vielen Fehlern noch um die Silbermedaille bangen. Das Ergebnis war brutal aus Sicht der Österreicher, denn um nur gerade 0,47 Punkte waren sie schlechter als die Schweizer und waren so auf dem dritten Rang. Das heisst aber auch, dass Thomas und Christian Fäh, nach der Bronzemedaille im letzten Jahr , die Silbermedaille gewannen. Europameister wurde ganz überlegen die Deutschen mit 304.42 Punkten.

Schlecht gefahren , dennoch Silber geholt

Mit den grössten Chancen auf eine Medaille oder vielleicht den Europameistertitel fuhr der 4er aus Uzwil im Mannschaftsfahren. Nur gerade die Deutsche Mannschaft hatte mehr Punkte als die Schweizer eingegeben. Marina Lenggenhager, Andrea Keller, Esther König und Debora Schmid hatten es also in der Hand oder besser gesagt in den Beinen für das beste Resultat aus Schweizer Sicht zu Sorgen. Leider steckte von Anfang an irgendwie der Wurm in der Kür der Uzwilerinnen. So mussten sie gleich 3 Stürze hinnehmen, während ihrer Fahrt. So wurde natürlich nichts aus dem insgeheimen erhofften EM Titel. Da auch die Tschechischen Fahrerinnen nicht ohne Fehler über die Runden kamen, blieben den Schweizerinnen doch noch die Silbermedaille. Bei der Siegerehrung dachte niemand mehr an die verpasste Goldmedaille, sondern es freuten sich alle über die gewonnene Silbermedaille.

Silber für Damian und Lukas im Radball

Auch bei den Radballern liebäugelte man schon im Voraus mit einer Medaille. Lukas Schönenberger und Damian Oberhänsli vom RMV Mosnang hatten in der Vorbereitung stark gespielt und so die Erwartungen von Trainer und Zuschauer hoch geschraubt. Vorallem der hohe Sieg gegen Österreich 2 Wochen vor EM, liess doch durchblicken, dass die Mosliger gut in Form sind für die EM. Ihre härtesten Gegner kamen aus den Ländern Deutschland (Titelverteidiger), Tschechien und Österreich. Gegen die anderen drei Gegner Belgien, Frankreich und Ungarn dürften sie sich keine Punktverluste leisten, wenn sie eine Medaille

mit nach Hause nehmen wollten. Gleich gegen zwei von diesen drei Mannschaften hatten die Schweizer ihr Startprogramm. Im ersten Spiel trafen sie auf Belgien, hier spielten sie von Anfang an konzentriert und stark auf. Die Belgier war auch zu schwach, um die Schweizer in Gefahr zu bringen. Die Schweizer gewannen mit 8 : 0 Toren relativ locker. Im zweiten Spiel gegen Frankreich, glaubten die Schweizer Schlachtenbummler sie seien im falschen Film, denn nach einer Minute führte Frankreich überraschend mit 2 : 0 Toren. Nationaltrainer Werner Artho trieb aber seine Schützlinge doch noch zum standesgemässen 6 : 2 Sieg. Dieses Spiel war aber ein Schuss vor den Bug, denn man soll keinen Gegner auf die leichte Schulter nehmen. Das nächste Spiel würde schon vieles weiteres entscheiden, denn der nächste Gegner war Tschechien. Die Tschechen hatten bereits gegen Österreich einen Punkt beim 2 : 2 abgegeben. Würde die Schweiz dieses Spiel gegen die Tschechen gewinnen, wären sie ganz gut im Rennen, um die Medaillen. Nach einem nervösen Beginn gelang Lukas und Damian die ersten Tore und so führten sie beruhigt mit 3 : 1 Toren zur Halbzeit. Nach der Pause machten die Tschechen mehr Druck und kamen auf 2 : 3 heran. Das Spiel wurde etwas hektisch, doch die Schweizer behielten die Führung und konnten sie noch ausbauen. Am Schluss gewann die Mosliger verdient mit 5 : 2 Toren und kamen den Medaillen immer näher. Mit dem nächsten Spiel gegen Österreich konnten sie sich schon fast sicher die Silbermedaille sichern. Österreich legt los, wie die Feuerwehr und setzten die Schweizer sofort unter Druck. Lukas und Damian hatten grosse Mühe ins Spiel zu finden und so war es nicht verwunderlich, dass die Schweiz mit 1 : 2 Toren zur Halbzeit im Rückstand lag. Nach der Pause drehte das Spiel zu Gunsten der Schweizer, denn nachdem sie den Ausgleich schnell erzielt hatten, kontrollierten sie das Spiel von A – Z. Den Österreichern gelang nichts mehr, mussten aber Tor um Tor der Schweizer hinnehmen. Zum Schluss feierten die Schweizer Schlachtenbummler einen 5 : 2 Sieg über Österreich und somit schon eine Medaillegewinn der Schweizer Radballer, aber welche ? Das nächste Spiel war kein Problem denn Ungarn war nur ein Sparingpartner, mehr nicht. Die Schweizer kamen zu einem lockeren 13 : 2 Sieg. Im letzten und alles entscheidenden Spiel zwischen Deutschland und der Schweiz ging es um alles. Der Sieger wäre Europameister, der Verlierer nur zweiter. Wie gewohnt begannen die Deutschen sehr druckvoll, doch Lukas und Damian verstanden es geschickt sich im Spiel zu halten und das Spiel ausgeglichen zu gestalten. Nur spielten sie fast immer im Rückstand und waren so immer gefordert. Die Deutschen konterten geschickt und als die Kräfte der Schweizer etwas nachliessen und erzielten sie weitere Tore. Am Schluss gewannen die Deutschen dieses Spiel mit 7 : 4 Toren und wurden verdient Europameister. Lukas Schönenberger und Damian Oberhänsli gewannen damit die Silbermedaille für die Schweiz. Auf den dritten Rang kamen die Österreicher vor den Tschechen und den Franzosen.

Delegation Leiter Stefan Marty mit seinem Trainer Werner Artho im Radball und Albert Biber im Kunstfahren dürfen mit der Leistung der Schweizer Delegation sicher zufrieden sein, denn nachdem die Schweizer im letzten Jahr in der Tschechei 4 Medaillen geholt haben, setzten sie in diesem Jahr noch eine drauf und gewannen drei Silber und 2 Bronzemedailen. Freuen wir uns jetzt schon auf die nächste Junioren Europameisterschaft im Jahre 2003. Organisator ist dann der RMV Altdorf, also ein Heimspiel für die Schweizer.

Ruedi Artho